

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Samstag, 09.05.2015

1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler

Tagesthema: Loslassen

Auszugsmesse Klosterkirche Neuwerk

[Instrumental - Morgenstimmung]

[Begrüßung – Pfarrer Biste]

[Begrüßung]

„Zur Freiheit berufen“

So lautet die diesjährige Jahreslosung unserer Wallfahrt zum Grab des heiligen Apostels Matthias nach Trier.

„Zur Freiheit berufen“?

- sind wir das wirklich?

- wer beruft uns zur Freiheit?

Und was ist eigentlich Freiheit?

Das Gegenteil von Gefangenschaft?

Der Zustand, zu tun und zu lassen, was man will?

Wir alle kenne die Werbung „Die Freiheit nehm` ich mir“.

Heute nehmen wir uns

- die Freiheit aufzubrechen

- die Freiheit zu pilgern

- die Freiheit unseren Alltag für eine Woche hinter uns zu lassen

- die Freiheit uns auf Gott einzulassen

- die Freiheit uns auf unserer Mitpilger und auch auf uns selbst einzulassen.

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Samstag, 09.05.2015

1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler

Tagesthema: Loslassen

Wir wollen uns in dieser Woche auf die Suche begeben, nach der Freiheit zu der wir als Christen berufen sind und die doch für jeden einzelnen von uns ganz unterschiedlich ist.

[Musik]

Singen wir gemeinsam das Lied „Zeige uns den Weg“ auf Seite 1 unseres Liedzettels

[Kyrie]

Pfarrer Biste

[Lesung –Ex 3,1-15]

Mose schaute hin: Da brannte der Dornbusch und brannte doch nicht. Als der Herr sah, dass Mose näher kam, rief er ihm zu: „Mose, Mose!“ Er antwortete: „Hier bin ich.“ Der Herr sprach: „Ich bin der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs. Ich habe das Elend meines Volkes in Ägypten gesehen, und ihre Klage habe ich gehört. Jetzt geh! Führe mein Volk aus Ägypten heraus!“

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Samstag, 09.05.2015

1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler

Tagesthema: Loslassen

[Musik]

Singen wir gemeinsam das Lied „Ich will immer und überall“ auf Seite 2 des Liedzettels

[Evangelium: Ex 19,3-6]

Ihr aber habt gesehen, was ich den Ägyptern angetan habe, wie ich euch auf Adlerflügeln getragen und hierher zu mir gebracht habe. – Jetzt aber, wenn ihr auf meine Stimme hört und meinen Bund haltet, werdet ihr unter allen Völkern mein besonderes Eigentum sein. Mir gehört die ganze Erde, ihr aber sollt mir als ein Reich von Priestern und als ein heiliges Volk gehören.

[Fürbitten]

Zwischen Hoffnung und Bangen schwanken unsere Gefühle zu Beginn unserer Pilgerwoche.

Du, Gott, legst es in unsere Hand, dass wir sie gestalten.

Wir brauchen dazu Weisheit, und die Hoffnung, dass Gutes entstehen kann, wenn wir verantwortlich handeln.

Wir bitten dich: Herr, erhöre uns.

Wir brauchen Mut, um Abschied zu nehmen von lieb gewordenem Alten, und die Freiheit, uns an erlebter Geschichte zu erfreuen, um sie mit dem, was kommen wird, zu verbinden.

Wir bitten dich: Herr, erhöre uns.

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Samstag, 09.05.2015

1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler

Tagesthema: Loslassen

Wir brauchen Vertrauen und Geduld, wo es gilt, Unabänderliches zu ertragen.

Lass uns unsere Zeit aus deiner Hand nehmen, Gott, und uns diese Woche bewusst erleben

Wir bitten dich: Herr, erhöre uns.

Wir beten in der Stille für die Menschen, die uns am Herzen liegen.

- Stille -

Wir bitten dich: Herr, erhöre uns.

Du bist unter uns lebendig, ewiger Gott und begleitest uns durch diese Woche. Dafür danken wir dir. Amen

[Musik zur Gabenbereitung]

Zur Gabenbereitung singen wir das Lied „Gott wir bringen vor dich was wir haben“ auf Seite 2 unseres Liedzettels.

[Musik zum Sanctus]

Singen wir gemeinsam das „Lied Heilig bist Du“ auf der Seite 3 des Liedzettels.

[Musik während der Kommunion]

Singen wir gemeinsam das „Die Sache Jesu braucht Begeisterte“ auf der Seite 4 des Liedzettels.

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Samstag, 09.05.2015

1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler

Tagesthema: Loslassen

[Segen]

Du Gott des Aufbruchs,
segne uns, wenn wir dein Rufen vernehmen,
wenn deine Stimme lockt,
wenn dein Geist uns bewegt zum Aufbrechen
und Weitergehen.

Du Gott des Aufbruchs,
begleite und behüte uns,
wenn wir uns von Gewohnheiten verabschieden,
wenn wir festgetretene Wege verlassen,
wenn wir dankbar zurückschauen
und doch neue Wege wagen.

Du Gott des Aufbruchs,
leuchte auch unserem Weg,
wenn die Ratlosigkeit uns fesselt,
wenn wir Schutz suchen bei dir,
wenn wir neue Schritte wagen
auf unserer Reise nach innen.

Du Gott des Aufbruchs,
sei mit uns unterwegs zu uns selbst,
zu den Menschen, zu dir.
Segne uns mit deiner Güte und zeige uns dein
freundlich Angesicht.
Begegne uns mit deinem Erbarmen und leuchte uns mit
dem Licht deines Friedens auf all unseren Wegen.
Amen.

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Samstag, 09.05.2015

1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler

Tagesthema: Loslassen

[Abschlusswort / Aussendung - Pfarrer Biste]

[Musik]

Zum Abschluss unseres Auszugsgottes-dienstes und
zum Beginn unseres Weges singen wir die erste bis
dritte Strophe des Matthiasliedes auf Seite 6 des
Liedzettels.

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Samstag, 09.05.2015

1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler

Tagesthema: Loslassen

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Samstag, 09.05.2015

1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler

Tagesthema: Loslassen

Matthias-Bildstock an der Pfarrkirche Neuwerk

[Gebet zum Losgehen]

Geh, seit Deiner Geburt bist Du auf dem Weg.
Geh, eine Begegnung wartet auf Dich. Mit wem?
Vielleicht mit Dir selbst.
Geh, Deine Schritte werden Deine Worte sein,
der Weg Dein Gesang, Deine Ermüdung Dein Gebet,
Dein Schweigen wird schließlich sprechen.
Geh, mit anderen, aber tritt heraus aus Dir,
Du, der Du Dich von Feinden umgeben siehst,
wirst Freunde finden.
Geh, auch wenn Dein Geist nicht weiß, wohin Deine
Füße Dein Herz führen.
Geh, ein anderer kommt Dir entgegen und sucht Dich,
damit Du IHN finden kannst.
Im Heiligtum am Ende des Weges,
dem Heiligtum im Innersten Deines Herzens,
ist ER Dein Friede, ist ER Deine Freude.
Geh, es ist ja der Herr, der mit Dir geht.

[Mattheiser Familiengebet

Wir beten gemeinsam das Mattheiser Familiengebet, in
unserem Pilgerbuch auf Seite 2.

Barmherziger Gott, du hast deinen Sohn Jesus Christus
in diese Welt gesandt, um uns zu retten und zu heilen.
Er hat den heiligen Matthias in seine Nähe und Gemein-
schaft berufen und ihm das Apostelamt übertragen.
So ist er zum Segen für uns alle geworden.
Wir bitten dich für unsere Bruderschaft, unsere Familien
und die Mönchsgemeinschaft in Trier: Auf die
Fürsprache des heiligen Matthias, lass jeden von uns
seine Aufgabe in deiner Kirche erkennen.

Gib uns Mut, die Kraft und die Treue, als lebendige
Glieder deines Volkes deine barmherzige Liebe den
Menschen sichtbar zu machen.
Darum bitten wir dich und preisen dich durch deinen
Sohn Jesus Christus, der mit dir und dem heiligen Geist
lebt und herrscht in alle Ewigkeit.
Amen.

Drei-Heister Kapelle an der Krefelder Strasse

[Der erste Schritt]

Viele träumen vom ersten Schritt...
...mal was anderes, etwas Neues.
Zurücklassen, was lastet, abschalten,
leer werden, frei sein, offen für Neues,
innehalten, dankbar zurückblicken,
mutig vorwärtsgehen, ein Ziel vor Augen.....
...und machen den ersten Schritt nicht.

Auch ich habe lange gezögert, bis ich den ersten Schritt tat.

Bei meiner ersten Wallfahrt im Jahr 1997 mit Hedi Büdts als meiner ersten Brudermeisterin, und immer wieder neu vor jeder Wallfahrt.

Ihr habt ihn getan, den ersten Schritt.
Jetzt beginnt die Umstellung, eine neue Erfahrung.
Äußerlich losgelassen, beginnt das innere Loslassen.
Der erste Schritt war vielleicht schon die Idee diese Wallfahrt zu machen.
Die ersten Schritte, die Vorbereitungen, die innere Einstellung und Ausrichtung, die äußeren Vorkehrungen, das Packen, Abwesenheitsnotizen.

Ihr habt ihn tatsächlich getan, den ersten Schritt – ganz bewusst.

Nun folgen weitere Schritte – einer um den anderen.
Noch stehen wir am Anfang unserer Wallfahrt
Aber den ersten Schritt, den haben wir getan.
Gott wir danken dir!

[Vater unser]

Beten wir gemeinsam ein „Vater unser“ und ein „Gegrüßet seist Du, Maria.“:

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Samstag, 09.05.2015

1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler

Tagesthema: Loslassen

Matthiasstein an der Niers

[Ich mache mich auf den Weg]

Ich weiß nicht wie es euch geht, aber für mich beginnt unsere Wallfahrtswoche eigentlich erst hier am Matthiasstein so richtig.

Ab hier sind wir unter uns.

Ab hier kann ich beginnen abzuschalten.

Sicherlich ist es für mich in diesem Jahr etwas anders, weil ich mich als Brudermeister im Vorfeld intensiv mit unserer Wallfahrt auseinandergesetzt habe und in den nächsten Tagen bzgl. der Wallfahrt nicht abschalten darf.

Aber: auch ich nehme mir die Freiheit, Gedanken an meinen Job, an die Familie und andere belastende Dinge möglichst auszublenden.

Und damit kommen wir wieder zum Thema der vor uns liegenden Woche: FREIHEIT

Zur Freiheit berufen

Jesus hat uns zur Freiheit berufen und in seinem Sinne viele Freiheiten gegeben.

Doch:

Freiheit - was heißt das?

Was bedeutet Freiheit eigentlich?

Und wo finden wir Freiheit?

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Samstag, 09.05.2015

1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler

Tagesthema: Loslassen

Es reden so viele Menschen von Freiheit, frei sein, freiheitlich, frei fühlen, et cetera! Dabei weiß man gar nicht, ob alle die gleiche Freiheit meinen.

Stellen wir uns die Frage: Was bedeutet Freiheit für mich?

Ich möchte euch in der vor uns liegenden Woche mit dem einen oder anderen Denkanstoß dazu animieren einmal über verschiedene Sichtweisen und Aspekte des Begriffs Freiheit nachzudenken.

Freiheit, das Wort, das alle gebrauchen und doch nicht wissen, warum sie es gebrauchen.

Ist der Mensch frei wie ein Vogel? Nein, er ist es nicht! Redet er deshalb soviel von Freiheit, weil er nicht frei ist?

Zerstört und schadet er deshalb so vielen Kreaturen und Geschöpfen?

Hat er das wirklich nötig?

Haben wir das nötig?

Wir wollen uns nun gemeinsam auf den Weg machen. Uns auf die Suche nach Freiheit begeben und uns frei machen von unserem Alltag. Loslassen!!!

Hierzu möchte ich jedem von euch einen kleinen Gedanken mit auf den Weg geben.

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Samstag, 09.05.2015

1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler

Tagesthema: Loslassen

Direkt hinter der Korschebroicher Str.

Mach dich auf
geh deinen Weg
lasse los
verlasse
wage Neues

mach dich auf
öffne dich
lass dich durch-schauen
sei ein-sichtig
leg dich frei

brich auf
du findest Weggefährten
du findest Menschen
du findest Freunde
du findest dich

brich dich auf
den Stein in dir
den Fels in dir
den Granit in dir
das ICH in dir

brich auf
liefere dich aus
verschenke dich

Wir beten unseren ersten Rosenkranz
„...Jesus, der uns aufbrechen lässt“

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Samstag, 09.05.2015

1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler

Tagesthema: Loslassen

Torbogen Schloss Rheydt

[Das rote Strümpfchen]

Als ich eines Tages wie immer traurig durch den Park schlenderte und mich auf einer Parkbank niederließ, um über alles nachzudenken, was in meinem Leben schief läuft, setzte sich ein fröhliches kleines Mädchen zu mir. Sie spürte meine Stimmung und fragte: „Warum bist du so traurig?“ „Ach“, sagte ich, „ich habe keine Freude im Leben. Alle sind gegen mich. Alles läuft schief. Ich habe kein Glück und ich weiß nicht, wie es weitergehen soll.“ „Hmmm“, meinte das Mädchen. „Wo hast du denn dein rotes Strümpfchen? Zeig es mir mal. Ich möchte da mal hineinschauen.“

„Was für ein rotes Strümpfchen?“, fragte ich sie verwundert. „Ich habe nur ein schwarzes Strümpfchen.“ Wortlos reichte ich es ihr. Vorsichtig öffnet sie mit ihren zarten kleinen Fingern den Verschluss und sah in mein schwarzes Strümpfchen hinein. Ich bemerkte, wie sie erschrak.

„Es ist ja voller Alpträume, voller Unglück und voller schlimmer Erlebnisse!“

„Was soll ich machen? Es ist eben so. Daran kann ich doch nichts ändern.“

„Hier, nimm“, meinte das Mädchen und reichte mir ein rotes Strümpfchen. „Sieh hinein!“

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Samstag, 09.05.2015

1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler

Tagesthema: Loslassen

Mit etwas zitternden Händen öffnete ich das rote Strümpfchen und konnte sehen, dass es voll war mit Erinnerungen an schöne Momente des Lebens. Und das, obwohl das Mädchen noch jung an Menschenjahren war!

„Wo ist dein schwarzes Strümpfchen?“, fragte ich neugierig.

„Das werfe ich jede Woche in den Müll und kümmere mich nicht weiter darum“, sagte sie. „Für mich besteht der Sinn des Lebens darin, mein rotes Strümpfchen im Laufe des Lebens voll zu bekommen. Da stopfe ich so viel wie möglich hinein. Und immer wenn ich Lust dazu habe oder ich beginne, traurig zu werden, dann öffne ich mein rotes Strümpfchen und schaue hinein. Dann geht es mir sofort besser. Wenn ich einmal alt bin und mein Ende droht, dann habe ich immer noch mein rotes Strümpfchen. Es wird voll sein bis obenhin und ich kann sagen, ja, ich hatte etwas vom Leben. Mein Leben hatte einen Sinn!“

Noch während ich verwundert über ihre Worte nachdachte, gab sie mir einen Kuss auf die Wange und war verschwunden. Neben mir auf der Bank lag ein rotes Strümpfchen mit der Aufschrift: Für dich! Ich öffnete es zaghaft und warf einen Blick hinein. Es war fast leer, bis auf einen kleinen zärtlichen Kuss, den ich von einem kleinen Mädchen auf einer Parkbank erhalten hatte. Bei dem Gedanken daran musste ich schmunzeln und mir wurde warm ums Herz.

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Samstag, 09.05.2015

1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler

Tagesthema: Loslassen

Glücklich machte ich mich auf den Weg, nicht vergessend, mich am nächsten Papierkorb meines schwarzen Strümpfchens zu entledigen.

Wenn wir uns jetzt auf den Weg machen, möchte ich jedem von euch ein rotes Strümpfchen mitgeben. Vielleicht könnt ihr es ja in der vor uns liegenden Woche schon ein klein wenig füllen mit schönen Momenten und Erinnerungen.

Und...

Lasst eure schwarzen Strümpfchen hier, werft sie in den Mülleimer hier und kümmert euch nicht weiter darum.

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Samstag, 09.05.2015

1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler

Tagesthema: Loslassen

An der Niers hinter der Mülgaustrasse

[Pilgern ist für mich – Josef Schlecht]

Sich aufmachen,
aus dem Alltag herausgehen,
Altes liegen lassen,
der Sehnsucht Raum und Zeit geben.
In Bewegung kommen,
in Einfachheit losgehen,
den Schritt ins Neuland wagen.
Unterwegs innehalten,
nach rechts und links schauen,
sensibel werden für die ganze Welt.
Mich selber bewusst wahrnehmen,
frei und aufmerksam werden,
den Horizont weiten.
Das Wesentlich neu erkennen,
Werte reflektieren,
Lebenserfahrungen und Weisheiten vertiefen.
Den Blick nach oben richten,
mit meinem Gott ins Gespräch kommen,
anklagen, bitten, danken, loben und preisen.

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Samstag, 09.05.2015

1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler

Tagesthema: Loslassen

Parkplatz Schloss Wickrath

[Freiheit – was ist das?]

Ist es FREIHEIT, wenn man macht, was man will?

Ist es auch dann FREIHEIT, wenn man fortgeht ganz allein?

Ist es FREIHEIT, die Meinung der anderen zu akzeptieren?

Oder ist es FREIHEIT, nur sich selbst zu hören?

Ist es auch dann FREIHEIT, wenn man sich nichts mehr zu sagen hat?

Oder aber aneinander vorbeigeht, ohne zur Seite zu sehen?

Ist es auch dann FREIHEIT, wenn man weint ganz allein?

Oder ist FREIHEIT überhaupt allein zu sein?

Ist es FREIHEIT, lieben zu können, wen man lieben will?

Oder ist FREIHEIT, die FREIHEIT der anderen zu rauben?

Ohne FREIHEIT bin ich ein Fisch am Strand!

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Samstag, 09.05.2015

1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler

Tagesthema: Loslassen

Ohne FREIHEIT ein Tropfen in der Glut!

Ohne FREIHEIT bin ich ein Gras im Sand oder ein Vogel,
dessen Schwinge ruht!

Wenn mich die FREIHEIT, beim Namen ruft, bin ich:
Wasser, Feuer, Erde, Luft!

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Samstag, 09.05.2015

1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler

Tagesthema: Loslassen

Kirche in Wanlo

[Angst vor dem Loslassen]

„Es war einmal ein Mann, der sich in den Bergen verirrt und nicht mehr den Weg nach Hause fand. Die Sonne ging schon unter und er fürchtete sich mehr und mehr. Er wurde unruhig und ängstlich. Die Nacht kam und alles wurde still und dunkel.

Er begann also sehr langsam zu gehen, weil er nicht wusste, wohin er eigentlich trat. Tatsächlich gelangte er an einen Abgrund und stürzte hinein. Im Fall konnte er sich an ein paar Wurzeln festhalten.

Die Nacht war sehr kalt und seine Hände wurden steif vor Kälte. Es war immer schwieriger, sich an den Wurzeln festzuhalten. Er erinnerte sich an seinen Gott und sogar an die Götter anderer Leute. Irgendjemand musste ihm helfen! Er betete alle heiligen Worte, die ihm einfielen, doch nichts passierte. Seine Hände wurden immer kälter und die Wurzeln rutschten durch die Hände.

Er verabschiedete sich von der Welt. „Es geht mit mir zu Ende. Ich weiß nicht, wie tief das Tal ist, in das ich fallen werde und wie viele Knochenbrüche ich erleiden werde.“ Er weinte so viele Tränen! Er weinte und dabei wollte er früher immer die Welt verlassen, weil sie ihm so viele Probleme verursachte. Jetzt war die Gelegenheit dazu, doch jetzt wollte er leben.

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Samstag, 09.05.2015

1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler

Tagesthema: Loslassen

Die Kälte wurde stärker und stärker und schließlich musste er die Wurzeln loslassen. Zu seiner Überraschung stand er auf dem Boden! Die ganze Nacht lang hatte er gekämpft und war nur 20 Zentimeter vom Boden entfernt! Er hatte wie in der Hölle gelitten. Die ganze Nacht, die Kälte, die ständige Angst, dass er irgendwann loslassen müsse. Er hatte nicht geglaubt, dass er noch jemals einen anderen Tag sehen würde. Aber als er fiel – nur 20 Zentimeter – konnte er es kaum glauben. Er schaute sich um. Ganz in seiner Nähe stand sein Haus. Er sagte: "Du lieber Gott! Ich habe völlig unnötig alle Götter angefleht, die ganzen Gebete zitiert und das alles, ohne wirklich in Gefahr zu sein!"

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Samstag, 09.05.2015

1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler

Tagesthema: Loslassen

Feld hinter Keyenberg

Gottes Wagnis mit mir]

Zauberwort „Freiheit“,
das meinen Gedanken Flügel verleiht.
Frei sein von Zwängen und unliebsamen Pflichten,
frei sein von Bevormundung und Bindung an
Autoritäten,
frei sein von Müssen und Sollen.
Frei sein...

Frei sein, Neues anzupacken,
frei sein, Ordnung, Freiraum zu stiften,
frei sein, mich in Dienst nehmen zu lassen.
Frei sein von mir, frei sein für andere.
Frei sein...

Zur Freiheit bin ich befreit – durch Christus,
zur Freiheit, ja oder nein zu sagen – auch zu ihm.
Zur Verantwortung meiner Freiheit bin ich befreit,
zum Tun meiner Freiheit – in Liebe.
Freiheit, das ist Gottes Wagnis mit mir.

Wir beten unseren zweiten Rosenkranz
„...Jesus, der mich frei sein lässt“

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Samstag, 09.05.2015

1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler

Tagesthema: Loslassen

Feld hinter Holzweiler

[Freiheit - Daunenfeder]

Jemand hat es verloren - ein Baum war es nicht.
Nun tanzt, nein: schwebt es im Wind,
das unbekannte Etwas.
Beinahe ist es ein Nichts, ein Nichtvorhandenes;
dennoch hält es sich lange in der Brise,
im Auf und Ab der luftigen Strömung.
Jemand wird es finden und sich darüber freuen.
—Wer?—
Das weiß ich nicht.
Du vielleicht, wenn du dir die Zeit nimmst,
in den Himmel zu schauen, den Duft der Luft zu atmen,
das Glück der Sorglosigkeit zu genießen und
ohne ein bestimmtes Ziel einfach zu SEIN.
Vielleicht wirst du dann die Hand öffnen
und die winzige Daune, die eine Gans auf ihrem Flug
Richtung Süden verloren hat, behutsam aufnehmen.
Ihr Geborgenheit geben, sie bestaunen,
ihre Zartheit bewundern und ihre Wärme spüren.
Eine kurze Weile der Zweisamkeit erleben -
die Daune und du, nur ihr zwei.
Dann verabschiedest du dich von ihr,
hauchst sie von deiner Handfläche
und übergibst sie der sanften Brise.
Frei ist nur, wer loslassen kann.

Wir beten nun unseren dritten Rosenkranz
„...Jesus, der uns hilft loszulassen“

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Samstag, 09.05.2015

1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler

Tagesthema: Loslassen

Matthiasbildstock in Titz

[Fünf Wunden]

Hier an diesem Matthias-Bildstock beten wir gemeinsam
die „Fünf Wunden“.
Willi und wir werden dabei im Wechsel beten.

Willi Jesu Christ,
für uns am Kreuz gestorben
durch die heilige Wunde
deiner rechten Hand,
erbarme dich unser.

Alle Wir danken dir, Herr Jesu Christ,
dass du für uns gestorben bist.
Ach, lass dein Kreuz und deine Pein
an uns doch nicht verloren sein.

Willi Jesu Christ,
für uns am Kreuz gestorben
durch die heilige Wunde
deiner linken Hand,
erbarme dich unser.

Alle Wir danken dir,...

Willi Jesu Christ,
für uns am Kreuz gestorben
durch die heilige Wunde
deines rechten Fuß,
erbarme dich unser.

Alle Wir danken dir,...

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Samstag, 09.05.2015

1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler

Tagesthema: Loslassen

Willi Jesu Christ,
für uns am Kreuz gestorben
durch die heilige Wunde
deines linken Fuß,
erbarme dich unser.

Alle Wir danken dir,....

Willi Jesu Christ,
für uns am Kreuz gestorben
durch die heilige Wunde
deiner heiligen Seite,
erbarme dich unser.

Alle Wir danken dir,....
Amen.

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Samstag, 09.05.2015

1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler

Tagesthema: Loslassen

Johannesplatz in Güsten

[Adler - Loslassen]

Es war einmal ein kleiner Junge, der ein Adler sein wollte. Er bestieg einen hohen Hügel und sah sich von dort aus in der Ferne um. Es dauerte nicht lange und dann sah er ihn; majestätisch, beeindruckend und groß. Souverän und erhaben kreiste der Adler mit seiner mächtigen Spannweite seiner Flügel durch die endlose Weite des Himmels. Plötzlich blickte der Adler tief nach unten. Er hat eine Beute entdeckt. Der Junge sah wie der Adler in atemberaubender Geschwindigkeit hinunterstürzte und dort im hohen Gras seine Beute fing. Der Adler flog wieder mit kräftigen Flügelschlägen himmelwärts. Doch dann passierte etwas sehr ungewöhnliches.

Der Junge beobachtete wie der Flug des Adlers immer unregelmäßiger und schwerfälliger wurde. Der Flug des Adlers geriet ins Stocken und er stürzte ab und schlug mit einem schrecklichen Geräusch auf dem Boden auf. Der Junge lief sofort den Hang hinunter zu der Stelle wo der Adler heruntergefallen war.

Als der Junge nach einer Weile des Suchens zur Absturzstelle kam, lag der Adler regungslos vor ihm dar. Der Junge traute sich näher an den Adler heran und stieß im sanft gegen die Flügel. Aber der Adler rührte sich nicht. Er war tot. Der Junge aber war neugierig was den Adler getötet hatte.

Er schaute in die Fänge des Adlers und sah die Beute, die er kurz zuvor gefangen hatte, ein kleines Wiesel. Dann sah der Junge allerlei kleine Wunden am Bauch des Adlers. Und da begriff der Junge was passiert war. Der Adler hatte das kleine Wiesel gepackt und war mit ihm weggefliegen. Das Wiesel aber hatte sich mit aller Macht gewehrt und immer wieder in den Bauch des Adlers gebissen. Der Adler hatte sich jedoch geweigert, das Wiesel loszulassen. Er wollte seine Beute mitnehmen auf dem Flug zur Sonne. Die Beute jedoch wurde zu seinem Tod.

Grillhütte Sophienhöhe

[Ein Hippie in Amsterdam]

Birgit: Ein Hippie sitzt in Amsterdam auf dem Bürgersteig mit einer Bibel auf dem Schoß. Dies allein ist schon auffällig. Der geneigte Hörer wird sicher noch mehr staunen, wenn er erfährt, dass der Hippie in dieser Bibel mit größter Aufmerksamkeit liest. Ein so richtig ungewöhnliches Bild ergibt sich aber erst dadurch, dass jener Hippie von Zeit zu Zeit lauthals Sachen ausruft wie:

Stefan: „Halleluja“
„Gott ist groß“
„Preist den Herrn!“

Birgit: Über diese ungewohnte Szene staunt dann auch ein junger, dynamischer Theologe, der zu eben dieser Zeit zu einem Kongress historisch-kritischer Bibelauslegung in Amsterdam weilt. Natürlich kennt dieser junge Menschenfreund alle sektiererischen Richtungen ekstatischen Christentums und denkt sich, dass er doch diese Gelegenheit beim Schopfe packen sollte, der Verwirrung Einhalt zu gebieten. Und so hockt er sich milde zu jenem Hippie und befragt ihn, was denn Grund seiner freudigen Ausbrüche sei.

Stefan: „Ja, ich lese gerade in der Bibel.“

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Samstag, 09.05.2015

1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler

Tagesthema: Loslassen

Birgit: Da dies für unseren Jung-Bibelprofi gerade kein Grund für solchen Überschwang ist, bemüht er sich redlich, sanft dem tieferen Grund nachzuspüren. Und so erfährt er nach einigen

Stefan: „Halleluja“

Birgit: und

Stefan: „Gott ist gut“,

Birgit: dass der Hippiie gerade über Mose liest:

Stefan: „Gott tut ein Wunder nach dem anderen. Da hat dieser herrliche Gott das Rote Meer geteilt und das ganze israelische Volk konnte sich sicher hindurch auf der Flucht vor den Ägyptern retten.“

Birgit: Nun wäre unser Theologe kein Freund der Menschen, wenn er nicht auch diesem verwirrten Hippiie auf den rechten Weg helfen könnte. Denn Wunder kann man natürlich heute erklären. Und so zitiert er Quelle um Quelle wissenschaftlicher Arbeiten und beweist dem Hippiie wortgewandt, dass alle Wissenschaft zeigt, dass das Rote Meer damals nicht mehr als eine 7 cm tiefe Pfütze war. Und der Hippiie ist tatsächlich heilsam berührt. Kein Halleluja kommt mehr über seinen Mund, mit langem Gesicht dankt er seinem aufklärerischen Wohltäter und starrt leer auf seine Bibel. Unser

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Samstag, 09.05.2015

1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler

Tagesthema: Loslassen

Theologe dagegen setzt beschwingt seinen Weg fort, wieder eine gute Tat getan, eine Schlacht gewonnen. Doch diesmal kommt er nicht weit. Kaum langt er an der nächsten Ecke an, da hört er von hinten den Hippiie wieder. Lauter und überschwänglicher als zuvor klingt sein:

Stefan: „Halleluja“

Birgit: durch die Straße.

Über so viel Unverstand gerät unser Theologe verständlicher Weise in Rage, stürmt zurück und fährt den Hippiie an, was denn nun schon wieder Grund seiner Lautäußerungen sei. Wieder dauert es ein paar

Stefan: „Halleluja“,

Birgit: diesmal sogar mehr als beim letzten Mal, bis der Theologe erfährt, dass der Hippiie eben weiter gelesen hat. Bis hierhin kann der Theologe folgen, jedoch ergibt es für ihn noch wenig Sinn. Dann aber erfährt er die Einzelheiten, und auch wenn uns seine Reaktion nicht überliefert ist, mag der Zuhörer getrost annehmen, dass es ihn deutlich angeschlagen hat:

Stefan: „Gott hat ein noch viel größeres Wunder getan: Er hat das gesamte ägyptische Kriegsheer in einer 7 cm tiefen Pfütze ertrinken lassen...“

[Dank]

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Samstag, 09.05.2015

1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler

Tagesthema: Loslassen

Marienbildstock in Mariaweiler

[Abendgebet]

Sprechen wir nun im Wechsel das Abendgebet auf der Innenseite des Gebetszettels, den ihr heute Morgen im Schloss Rheydt bekommen habt.

Im Namen des Vaters...

Alle: Guter Gott, Herr aller Zeiten,
danke für diesen Tag, den du uns anvertraut hast.
Am Ende dieses Tages kommen wir gemeinsam zu dir
mit unsrer Freude und unserem Dank,
mit unserem Versagen und unserer Enttäuschung.
Wir geben dir diesen Tag zurück mit allem, was
gewesen ist; bei dir ist es gut aufgehoben.

Name: Herr, danke, dass du uns heute beschenkt
hast mit allem, was wir brauchen, und noch viel mehr.
Wir vertrauen uns dir an, an diesem Abend, für diese
Nacht: Behüte uns und die, die uns am Herzen liegen.

Alle: Sei bei uns mit deinem Segen und um uns
mit deinem Frieden. Halte deine schützende Hand über
uns und schenk uns Ruhe in dem Wissen, dass du da
bist.

Amen.

Im Namen des Vaters...